

Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
Hensbachstraße 1a · 63743 Aschaffenburg
Tel. (06021) 7 93 86 65 oder 56 05 87

www.schweinheim.info **WIR LIEBEN HEIMAT**
Geschäftsstelle mittwochs von 10-16 Uhr geöffnet



Busfahrt nach Bad Wimpfen im schönen Neckartal am Samstag, dem 4. Mai 2024

Abfahrt um 9 Uhr in Schweinheim, Hensbachstraße, an der Raiffeisenbank.

**Fahrpreis 29 Euro inkl. Führungsgelder –
Gäste zahlen 39 Euro.**

Ihre Teilnahme erfolgt durch Überweisung
auf unser Konto der Raiffeisenbank:

IBAN: DE08 7956 2514 0006 6999 01

BIC: GENODEF1AB1

bitte mit dem Stichwort **BAD WIMPFEN** und für evtl. Rückfragen die Angabe Ihrer Telefonnummer. Erst nach Eingang Ihrer Zahlung ist die Anmeldung verbindlich. Ein Rückerstattungsanspruch ist bei Nichtteilnahme ausgeschlossen. Bei Überbuchung zählt für die Mitnahme die Reihenfolge des Zahlungseingangs.

Reise-Informationen veröffentlichen wir in
den nächsten Ausgaben.



Foto: Homepage der Stadt Bad Wimpfen

Die Straßen in Schweinheim

Die Althohlstraße

Diese Straße zweigt vor dem Rathaus links von der Marienstraße ab und läuft erst in südöstlicher, dann in östlicher, schließlich in nordöstlicher Richtung. Diese Wegrichtung



Die untere Althohl – links die Ecke vom alten Rathaus.

hieÙ von jeher im Volksmund „die Althohl“, vermutlich, weil sie von alter Zeit her schon ein vom hereinströmenden Wasser ausgeflößter Hohlweg war.



Haus der Familie Wüst – links die Drogerie Brunner.

Die Althohl war bis zum Jahre 1862 nur auf eine kurze Strecke mit Häusern bebaut, bis an die Schulstraße (jetzt Freundstraße). Was drüber hinausgeht, sind Ansiedlungen nach dieser Zeit. Um die Jahre 1840 wurde dieser Weg erhöht, ausgefüllt und gepflastert – die dazu verwendeten Steine waren freilich mehr Roll- als Pflastersteine. Vor dieser Zeitrechnung war der Althohlweg gleich den übrigen



Das Kolonialwarengeschäft von Alois Kolb jr.

Ortsstraßen bodenlos. Im Jahre 1910 wurde die Althohl, welche infolge Aufgrabungen für Gas- und Wasserleitung 1907 und 1909 vollends verdorben war, bis zum Anwesen Nr. 39 [Schuck Valentin, später Henn] um- bzw. neugepflastert. Von der Althohlstraße zweigen wieder ab: links die Hirtenecke, die Schul- und die Ringstraße, rechts zwischen den Anwesen Nr. 43 und 45 (Nagel Otto und Rickert Johann) ein zur Dümpelsmühle führender Fußpfad und die Gailbacher Straße. Die Fortsetzung der Althohl (bei der Abzweigung der Ring- und Gailbacher Str.) ward Rotwasserstraße getauft.

Zu den rechts der Althohlstraße liegenden „Häusern“ sind auch die Anwesen Nr. 7 mit 11a gerechnet; ihre Lage ist abseits, durch einen Zwinger (schmaler Durchgang) getrennt und sackgassenartig abgeschlossen. Zur Bezeichnung der Armut ihrer Besitzer oder Bewohner nennt der Volksmund jenen Winkel die „Backseltengasse“.

1914 weitere Pflasterung bis Nr. 45; von dort ab Pflasterung der Straßenkandel und Verbesserung der Wegrolle. Mit der Ortskernsanierung wurde die Althohlstraße im Bereich ihrer Wurzel erheblich verändert. Das Alte Schulhaus, das vermutlich schon um 1720 stand und im Laufe der Jahrhunderte immer wieder als baufällig genannt und doch wieder repariert wurde, erhielt endlich den Todesstoß. Weichen musste auch das Haus in dem der Krämerladen des langjährigen Küsters Alois Kolb untergebracht war. Ebenso, wie die armseligen Hüttchen der „Backseltengasse“ fiel auch das Haus des Friseurs Mayer, vor dem ein Dorfbrunnen den alten „Althälern“ als Schöpfstelle diente, der Spitzhacke zum Opfer. Bei Kanalarbeiten im Hof der Katharina Appelman, Haus Nr. 5, im Jahre 1998 konnte man einen durch Rundbogen übermauerten Wasserlauf erkennen. Nach Aussage von Frau Appelman lief hier das Wasser aus dem Brunnen der Althohl durch den Hof und den Keller des Hauses, wo es zum Waschen



Haus der Zimmerei Fäth.

benutzt wurde. Auch das Haus des Johann Kullmann, genannt „Mehlhanne“, Landesprodukttehändler, musste der neuen Trasse „An den Bornwiesen“ weichen. Das gegenüberliegende Haus Nr. 10, Zimmerei Anton Fäth, erbaut 1847 von dem ehemaligen Bürgermeister Nikolaus Syndikus in Sandsteinbauweise, ereilte das gleiche Schicksal. Beim Zugang zur Hirtenecke, stand früher das Haus des Michael Schwind. Ein altes Fachwerkhaus das 1888 einen neuen Sandsteingiebel erhielt. Links daneben stand das Haus des Johann Wüst/ Adam Wüst. Auf dem Gelände des ehemaligen Schulindustriegartens baute 1906 Josef Henn ein Haus in dem er eine Postagentur betrieb.



Haus der
Bäckerei
Familie
Henn.

Haus Nr. 36, 1899 von Karl Kerz gebaut, war bis nach dem 2. Weltkrieg das Gasthaus „Zum Roß“.

Fotos: Archiv HUGV

Autorenlesung am Samstag, dem 6. April um 18 Uhr



Wir freuen uns sehr, dass wir Franz Staab, Autor des nebenstehenden Buches, für eine Autorenlesung gewinnen konnten. Er liest am Samstag, dem 6.4.24 um 18 Uhr in unserer Geschäftsstelle aus seinem Buch Schweinheimer Geschichten vor. Der Eintritt ist frei.

Es besteht die Möglichkeit, dieses Buch vor Ort zu erwerben. Auf Wunsch auch mit einer persönlichen Widmung. Mehr Informationen demnächst.

HUGV_Schweinheim_MTB_20240314_Strassen4_Busfahrt_Autorenlesung_KW11